©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Ann. Naturhist. Mus. Wien	90	B	197–201	Wien, 8. Juli 1988

Neue Clausilien aus NW-Griechenland

Von HARTMUT NORDSIECK[1])

(Mit 2 Tafeln)

Manuskript eingelangt am 16. Oktober 1986

Zusammenfassung

Aus einer Clausilien-Ausbeute, die von H. SATTMANN in NW-Griechenland (Grammos-Gebirge, Umgebung der Prespa-Seen) gesammelt wurde, werden folgende Taxa beschrieben: *Triloba thaumasia faueri* H. NORDSIECK, *Montenegrina janinensis grammica* n. subsp., *M. dofleini pindica* n. subsp., *M. dofleini prespaensis* n. subsp. und *M. sattmanni* n. sp..

Summary

From a clausiliid material which was collected by H. SATTMANN in northwestern Greece (Grammos mountains, environs of Prespa lakes) the following taxa are described: *Triloba thaumasia faueri* H. NORDSIECK, *Montenegrina janinensis grammica* n. subsp., *M. dofleini pindica* n. subsp., *M. dofleini prespaensis* n. subsp., and *M. sattmanni* n. sp..

Das Clausilien-Material, das der Wiener Malakologe H. SATTMANN VI.–VII. 1985 und V. 1986 in NW-Griechenland sammelte und mir zur Bestimmung überließ, enthält einige neue bzw. aus Griechenland noch nicht bekannte Formen, die in dieser Arbeit beschrieben werden. Es stellt eine willkommene Ergänzung zu dem bereits in den 70-er Jahren bearbeiteten Material (NORDSIECK 1972, 1974) aus dem gleichen Gebiet dar, weil es aus dem Grenzgebiet Griechenlands zu Albanien stammt, das zu jener Zeit als militärisches Sperrgebiet nicht besammelt werden konnte. Einschränkend muß allerdings gesagt werden, daß der Umfang der gesammelten Proben meist nicht ausreicht, um eine vollwertige Beschreibung der jeweiligen Formen zu ermöglichen; dieser Nachteil konnte aber wegen der besonderen Bedeutung des Materials in Kauf genommen werden. Es enthält folgende Taxa:

Griech. Makedonien/Epirus, Grammos-Gebirge:
Triloba thaumasia faueri H. NORDSIECK;
Montenegrina janinensis grammica n. subsp.;

[1]) Anschrift des Verfassers: HARTMUT NORDSIECK, Johannesstraße 38, D-7730 Villingen-Schwenningen.

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Montenegrina dofleini pindica n. subsp.;
Cochlodina laminata MONTAGU.

Griech. Makedonien, Umgebung der Prespa-Seen:
Montenegrina dofleini prespaensis n. subsp.;
Montenegrina sattmanni n. sp.;
Balea biplicata MONTAGU.

Triloba thaumasia faueri H. NORDSIECK (Fig. 1):

Material: E-Abhang des Epano Arena (~1500 m), an Quelle bei See (NHMW[2]) 84017/3).

Beschreibung: Vgl. *t. faueri* (NORDSIECK 1972: 4): Oberlamelle Spiralis nicht erreichend; Unterlamelle hoch; Subcolumellaris bei senkrechtem Einblick in Mündung sichtbar; Principalis verhältnismäßig kurz, mittlere Gaumenfalte kräftig, bei senkrechtem Einblick in Mündung zusammen mit unterer Gaumenfalte sichtbar, ohne Lunella-Rudiment; Clausiliumplatte auf Spindelseite Lücke lassend, Außenlappen ausgeprägt. Maße: H/D/ $\frac{D}{H}$[3]): 21.7/5.5/0.253; (22.5)/5.6/(0.249) (Spitze abgebrochen!).

Die *thaumasia* vom Epano Arena, die am angegebenen Fundort zusammen mit *Cochlodina laminata* (NHMW 84031-2) gesammelt wurde, unterscheidet sich von *t. faueri* vom Radika-Tal, Slaw. Makedonien, durch etwas schwächer ausgebildetes Lunellar (Principalis und Gaumenfalten kürzer, ohne Lunella-Rudiment). Da *t. thaumasia* vom Mal i Zebës, N-Albanien, ein noch schwächer ausgebildetes Lunellar hat, vermittelt die griechische Form zwischen beiden Rassen; sie steht aber *t. faueri,* was Gehäuseausbildung und Fundgebiet betrifft, näher, so daß sie vorläufig zu dieser Rasse gestellt werden kann.

Montenegrina janinensis grammica n. subsp. (Fig. 2):

Material: NNW-Grat des Epano Arena (~2000 m) (Holotypus NHMW 84026, Maße: H = 9.8, D = 3.1, $\frac{D}{H}$ = 0.316; Paratypen NHMW 84027/8).

Namengebung: nach dem Fundgebiet der Rasse (Grammos-Gebirge).

Diagnose: Unterscheidet sich von der nahe verwandten *j. fagorum* H. NORDSIECK durch geringere Größe, stärkere infraapikale Skulptur, stärkeren Nakkeneindruck, weniger steile Unterlamelle, tiefer liegendes Lunellar und häufiger ausgebildete vordere Gaumenfalten.

Beschreibung: Vgl. *j. fagorum* (NORDSIECK 1974: 152): Obere Windungen verhältnismäßig grob gerippt, untere ±geglättet, vor Mundsaum feiner gerippt; Nacken mit ausgeprägtem Eindruck; Oberlamelle Spiralis nicht erreichend bis erreichend, z. T. überragend; Unterlamelle verhältnismäßig hoch liegend, höher oder niedriger; Subcolumellaris bei senkrechtem Einblick in Mündung meist nicht sichtbar; Lunellar ±dorsolateral, vordere obere Gaumenfalte ±ausgebildet, meist

---

[2]) Sammlung des Naturhistorischen Museums Wien = NHMW.
[3]) Gehäusehöhe = H, Gehäusebreite = D, relative Gehäusebreite = $\frac{D}{H}$.

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

von oberer Gaumenfalte abgetrennt, Basalis meist ausgebildet, mit Lunella verbunden, z. T. Sulcalis angedeutet. Maße: H/D/ $\frac{D}{H}$: 9.8/3.1/0.316; 10.3/3.4/0.330; 9.9/2.9/0.293.

Die neue Rasse, die am Epano Arena zusammen mit *M. dofleini pindica* n. subsp. gesammelt wurde, ist die kleinste *Montenegrina,* die bisher gefunden wurde. Sie steht der *j. fagorum* vom Galičica-Gebirge und Mal i Thate, Slaw. Makedonien bzw. S-Albanien, nahe, unterscheidet sich von dieser aber durch Merkmale (Skulptur, Ausbildung von Nacken, Unterlamelle und Gaumenfalten), die an andere *janinensis*-Rassen bzw. *M. fuchsi* BRANDT von S-Albanien erinnern.

Montenegrina dofleini pindica n. subsp. (Fig. 3):

Material: SE-Abhang des Souflika (~1700 m) (Holotypus NHMW 84024a, Maße: H = 15.6, D = 4.3, $\frac{D}{H}$ = 0.276; Paratypen NHMW 84024/3); NNW-Grat des Epano Arena (~2000 m) (Paratypen NHMW 84025/9).

Namengebung: nach dem Fundgebiet der Rasse (Teil des Pindos-Gebirges).

Diagnose: Unterscheidet sich von der nahe verwandten *d. dofleini* A. J. WAGNER durch geringere Größe, schwächer ausgebildete Lamellen (Oberlamelle Spiralis nur erreichend, Unterlamelle niedriger), tiefer liegendes Lunellar und anders ausgebildete Gaumenfalten (schwächer, Basalis mit Lunella verbunden).

Beschreibung: Vgl. *d. dofleini* (NORDSIECK 1974: 153-4): Obere Windungen fein gerippt, untere geglättet, vor Mundsaum wieder gerippt; Oberlamelle Spiralis meist erreichend, z. T. nicht erreichend; Unterlamelle verhältnismäßig niedrig; Subcolumellaris bei senkrechtem Einblick in Mündung fast immer sichtbar; Lunellar ±dorsolateral, vordere obere Gaumenfalte meist nur im hinteren Teil ausgebildet, mit oberer Gaumenfalte ±verbunden, Basalis ±schwach, mit Lunella verbunden, Sulcalis ± sichtbar. Maße: NHMW 84024: H/D/ $\frac{D}{H}$: 15.6/4.3/0.276; 14.1/3.8/0.270; NHMW 84025 (n = 8): H: 13.9–16.5, $\bar{x}$ = 15.6; D: 3.8–4.3, $\bar{x}$ = 4.1; $\frac{D}{H}$: 0.248–0.276, $\bar{x}$ = 0.262.

Die *dofleini* vom Grammos-Gebirge unterscheidet sich von *d. dofleini* vom Galičica-Gebirge, Slaw. Makedonien, besonders durch die Lage des Lunellars und die Ausbildung der vorderen Gaumenfalten; die Unterschiede sind geringer als die zwischen den entsprechend verbreiteten *janinensis*-Rassen (s. oben), reichen aber aus, um beide als Rassen zu trennen.

Montenegrina dofleini prespaensis n. subsp. (Fig. 4):

Material: Psarades (gegenüber Ort) (Holotypus NHMW 84019, Maße: H = 16.7, D = 3.9, $\frac{D}{H}$ = 0.234; Paratypen NHMW 84020/46); Psarades (Halbinsel NW Ort) (Paratypen NHMW 84021/6, N 9519/6); bei Zufluß vom Kl. Prespa-See (Paratypen NHMW 84022/3).

Namengebung: nach dem Vorkommen der Rasse am Prespa-See.

Diagnose: Unterscheidet sich von der nahe verwandten *d. kastoriae* H. NORDSIECK durch andere Skulptur (infraapikal gröber, sonst geglättet) und schwä-

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

cher ausgebildetes Clausiliar (Oberlamelle Spiralis nicht erreichend, vordere Gaumenfalten häufiger fehlend).

Beschreibung: Vgl. *d. kastoriae* (NORDSIECK 1972: 34): Obere Windungen verhältnismäßig grob gerippt, untere ±geglättet, vor Mundsaum feiner gerippt; Oberlamelle Spiralis nicht erreichend; Unterlamelle höher oder niedriger; Subcolumellaris bei senkrechtem Einblick in Mündung sichtbar oder nicht; Lunellar fast dorsal bis dorsolateral, Lunella nur im oberen Teil ausgebildet, vordere obere Gaumenfalte ausgebildet bis fehlend, mit oberer Gaumenfalte verbunden oder abgetrennt, Basalis fast immer fehlend, Sulcalis z. T. sichtbar; Clausiliumplatte z. T. auf Spindelseite Lücke lassend. Maße: NHMW 84020 (n = 30): H : 13.9–19.6, $\bar{x}$ = 16.2; D: 3.6–4.4, $\bar{x}$ = 4.0; $\frac{D}{H}$: 0.204–0.273, $\bar{x}$ = 0.245; NHMW 84021, N 9519 (n = 12): H: 14.5–19.6, $\bar{x}$ = 16.5; D: 3.9–4.5, $\bar{x}$ = 4.1; $\frac{D}{H}$: 0.224–0.276, $\bar{x}$ = 0.251.

Die *d. prespaensis* wurde an mehreren Stellen in der Umgebung von Psarades am Gr. Prespa-See gesammelt, z. T. zusammen mit *Balea biplicata* (NHMW 84033-4). Zur gleichen Rasse gehört auch die Form von Pretor am jugoslawischen Ufer des Sees, die bereits früher (1974: 153) beschrieben wurde. Sie steht der *d. kastoriae* vom Kastoria-See, Griech. Makedonien, nahe, vermittelt aber durch das schwächer ausgebildete Clausiliar zu *M. stankovici* URBAŃSKI vom Ohrid-See, Slaw. Makedonien. Es ist interessant, daß das Clausiliar dieser drei an die Ufer der Dessaretischen Seen gebundenen *Montenegrina*-Formen umso stärker reduziert ist, je größer und älter der zugehörige See ist, d. h. je stärker und länger der Selektionsdruck in Richtung Rückbildung des Verschlußapparats wirken konnte.

Montenegrina sattmanni n. sp. (Fig. 5):

Material: Mikrolimni (nahe Biologischer Station) (Holotypus NHMW 84028, Maße: H = 20.1, D = 5.3, $\frac{D}{H}$= 0.264; Paratypen NHMW 84029/7, 84030/4, N 9520/2).

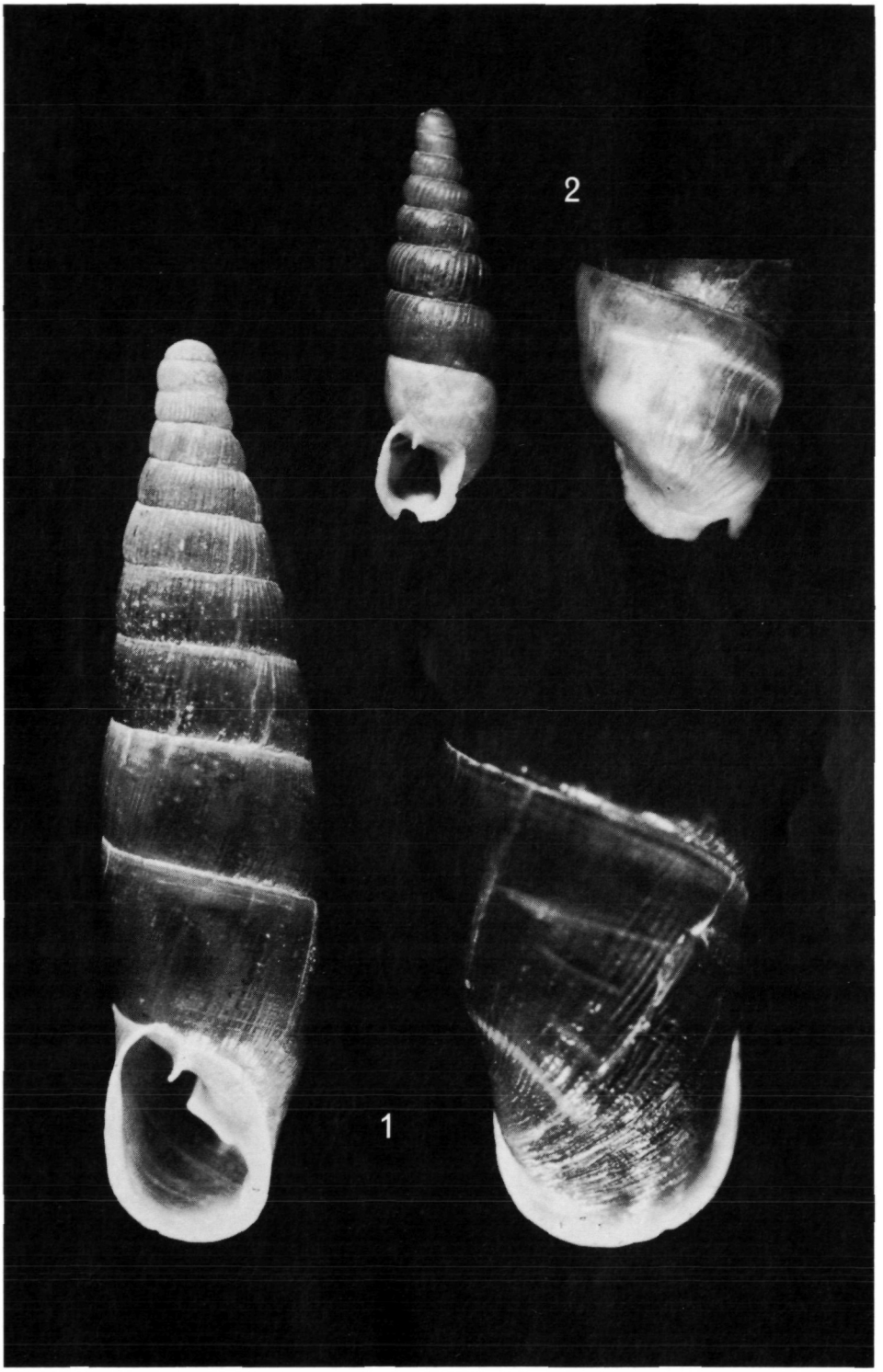
Namengebung: nach dem Entdecker der Art, H. SATTMANN.

Diagnose: Im Vergleich zu ähnlichen Arten durch gelbbraune Färbung, verdickten Mundsaum, hochliegende Unterlamelle, dorsal-dorsolaterales Lunellar, meist verbundene vordere Gaumenfalten und unten zusammengedrückte Clausiliumplatte gekennzeichnet.

Beschreibung: Gelbbraun; obere Windungen dicht gerippt, untere ±geglättet, vor Mundsaum wieder dicht gerippt; Mundsaum ±verdickt; Oberlamelle Spiralis überragend; Unterlamelle hochliegend, höher oder niedriger, auf Spindelkante abgeknickt, z. T. Ast zum Mundsaum entsendend; Subcolumellaris bei senkrechtem Einblick in Mündung fast immer sichtbar; Lunellar fast dorsal bis dorsolateral, vordere obere Gaumenfalte kräftig, meist ±mit oberer Gaumenfalte verbunden, Basalis kräftig, meist ±mit Lunella verbunden, Sulcalis ±sichtbar; Clausiliumplatte unten mit stark aufgebogenem Außenrand, dadurch unten zusammengedrückt. Maße: NHMW 84028-9, N 9520 (n = 9): H: 17.3–21.4, $\bar{x}$ = 19.0; D: 4.6–5.5, $\bar{x}$ = 5.0; $\frac{D}{H}$: 0.255–0.283, $\bar{x}$ = 0.265.

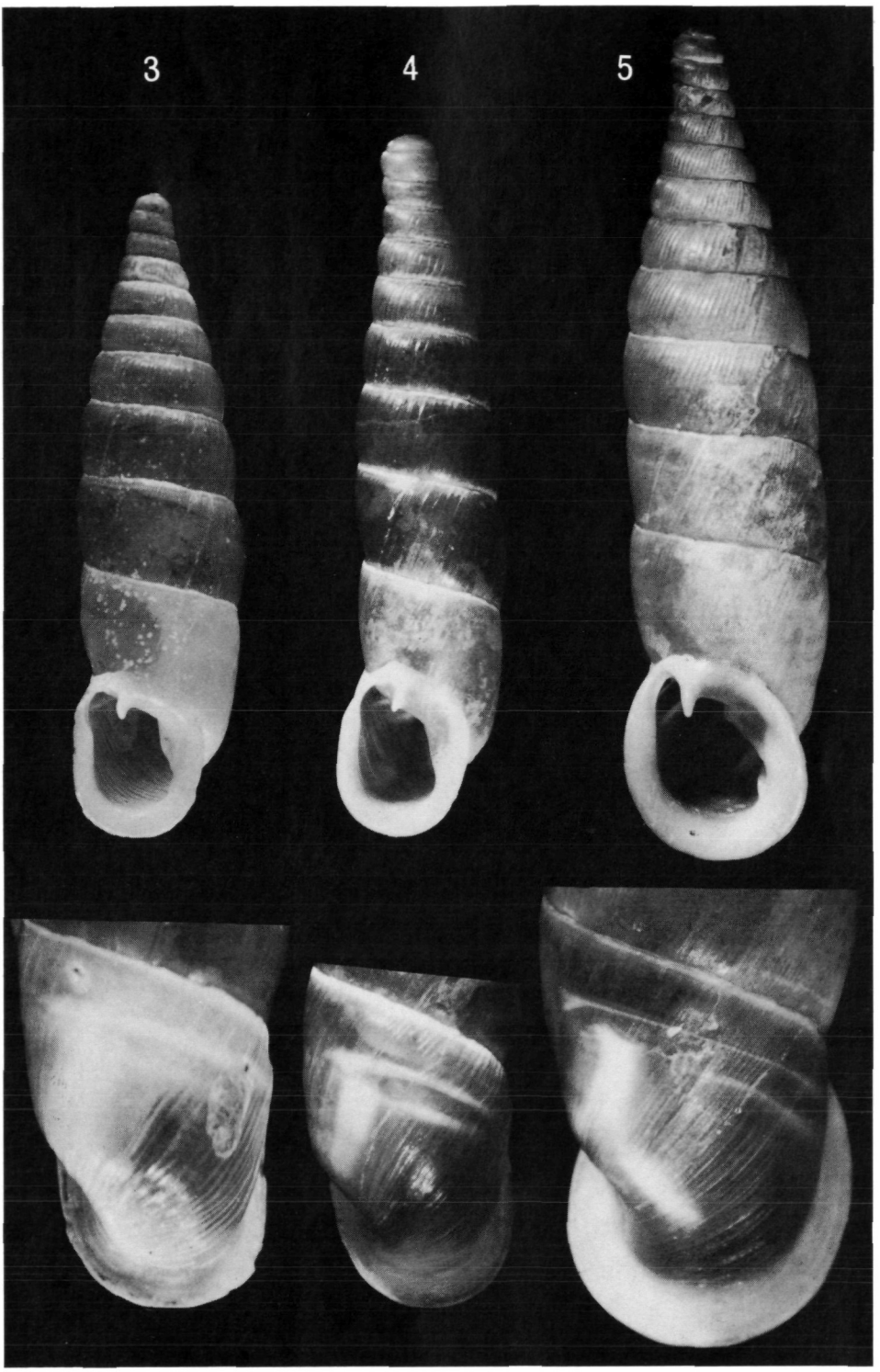
Die *sattmanni* wurde am angegebenen Fundort zusammen mit *Balea biplicata*

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at



©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at



©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

(NHMW 84035) gesammelt. Sie unterscheidet sich von *M. irmengardis* KLEMM vom Epirus durch gelbbraune Färbung, verdickten Mundsaum, meist mit oberer verbundene vordere obere Gaumenfalte und stärker zusammengedrückte Clausiliumplatte, von *M. rugilabris* MOUSSON vom Epirus durch schlankere Spitze, höher liegende Unterlamelle, meist mit Lunella verbundene Basalis und zusammengedrückte Clausiliumplatte, und von *M. ochridensis* A. J. WAGNER[4]) vom Ochrid-See, Slaw. Makedonien, durch weniger steile, höhere Unterlamelle, weniger tief liegendes Lunellar, mit oberer verbundene vordere obere Gaumenfalte und zusammengedrückte Clausiliumplatte. Obwohl sie habituell mehr der *rugilabris* und der *ochridensis* ähnelt, dürfte sie näher mit der *irmengardis*-Gruppe verwandt sein, wie die Ausbildung von Unterlamelle und Clausiliumplatte zeigt. Die letztere ähnelt der von *M. zilchi* H. NORDSIECK von Pili, Thessalien (NORDSIECK 1974: 156), die sich jedoch besonders durch die Ausbildung des Lunellars von *sattmanni* unterscheidet.

Literatur

NORDSIECK, H. (1972): Zur Anatomie und Systematik der Clausilien, XI. Neue Formen und taxonomische Revision einiger Gruppen der Alopiinae. – Arch. Moll., **102** (1/3): 1–51.

— — — (1974): Zur Anatomie und Systematik der Clausilien, XV. Neue Clausilien der Balkan-Halbinsel. – Arch. Moll., **104** (4/6): 123–170.

WAGNER, A. J. (1925): Studien über die Systematik, Stammesgeschichte und geographische Verbreitung des Genus *Delima* (HARTMANN) A. J. WAGNER. – Ann. zool. Mus. Pol. Hist. nat., **4** (1): 1–73.

Tafelerklärungen

Tafel 1

Fig. 1. *Triloba thaumasia faueri* NORDSIECK 1972.
Fig. 2. *Montenegrina janinensis grammica* n. subsp., Holotypus.

Tafel 2

Fig. 3. *Montenegrina dofleini pindica* n. subsp., Holotypus.
Fig. 4. *Montenegrina dofleini prespaensis* n. subsp., Holotypus.
Fig. 5. *Montenegrina sattmanni* n. sp., Holotypus.
Totalansichten 3fach, Nackenansichten 5fach vergrößert.

---

[4]) *M. ochridensis,* die von A. J. WAGNER (1925) und mir (H. NORDSIECK 1972, 1974) als Rasse der *perstriata* A. J. WAGNER zugeordnet wurde, sollte wegen der beträchtlichen Unterschiede von dieser (Skulptur, Ausbildung von Nacken, Mundsaum und Gaumenfalten, vgl. 1972: 33), die sie als nahe verwandt mit der *rugilabris*-Gruppe ausweisen, als selbständige Art angesehen werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien

Jahr/Year: 1988

Band/Volume: 90B

Autor(en)/Author(s): Nordsieck Hartmut

Artikel/Article: Neue Clausilien aus NW-Griechenland. 197-201